

Mit Schale und ohne Reue

Obstanlage Klosterberg Merzig öffnet am 16. September seine Pforten

Auf der Obstanlage der Familie Ripplinger können auf zehn Hektar Gesamtfläche Äpfel, Birnen und Erdbeeren selbst gepflückt werden. Eine Spezialität des Unternehmens ist der selbst hergestellte Erdbeerwein.

— Von RUTH MÜLLER —

Merzig. „Besonders für Städter ist unsere Obstanlage immer wieder ein Erlebnis“, berichten Betriebsleiter Thomas Ripplinger und sein Bruder Axel: Vor zwei Jahren, beim vorletzten Tag der offenen Tür waren 3000 Saarländer nach Merzig gekommen, um auf dem Klosterberg in Eigenarbeit ihr „eigens“ Bio-Obst zu ernten. Einen ähnlichen Erfolg und vor allem gutes Wetter erhofft sich der Familienbetrieb am 16. September, wenn die Herbstsaison offiziell bei den Ripplingers mit einem erneuten Tag der offenen Tür startet.

„Unsere Kunden können dann von zehn bis 19 Uhr zwischen 15 000 niedrigen Buschbäumen und 30 Apfelsorten wählen“, schwärmt Thomas Ripplinger, „das ist einmalig im Saarland.“ Darunter werden bekannte Sorten wie Elster, Jonagold, Arlet, Boskop, Champion, Idared, Golden Delicious, Braeburn, Rubinette, Berlepsch und Goldparmäne angeboten. Auch Erdbeeren und Birnen werden auf dem Merziger Klosterberg umweltschonend angebaut.

„Dass bei uns die Welt noch in Ordnung

ist, zeigt sich auch daran, dass heimische Vögel bereits in den aufgestellten Nistplätzen Zuflucht suchen und mit der Natur eine Symbiose eingehen.“

Wer Obst lieber in flüssiger Form konsumiert, wird bei Thomas Ripplinger auch nicht enttäuscht. Ein selbsthergestellter Erdbeerwein nach strenggeheutem Hausrezept und ein frisch gekellter Apfelsaft sind am 16. September ebenfalls in der Produktpalette zu finden. „Wir orientieren uns ständig nach den Wünschen unserer Kundschaft“, erzählt Axel Ripplinger bei der Firmenpräsentation gegenüber der Presse. „In diesem Jahr haben wir in der Bessinger Gewann erstmals Spargel angebaut, der im nächsten Jahr verkauft werden kann.“

Überhaupt wird Kundenservice bei den Ripplingers großgeschrieben. „Für uns gehört es dazu, den Käufer zu beraten, welche Apfelsorte er für welchen Zweck verwendet und wie er lagert. Beim Pflücken selbst gibt es normalerweise keine Probleme, da die Bäume nur maximal zwei Meter hoch sind, falls aber beim Abtransport Hilfe benötigt wird, steht jemand bereit, der mit Schubkarren aushilft“, betont Axel Ripplinger.

Insgesamt ist die Obstplantage Klosterberg noch bis zum 21. Oktober von zehn Uhr morgens bis zum frühen Abend für Selbstpflücker geöffnet.

Neben dem Klosterberg bewirtschaftet Thomas Ripplinger noch weitere Obstanlagen in Merzig, Merchingen und

Menningen mit einer Gesamtfläche von 30 Hektar. Unterstützt wird der Landwirt, der seit neun Jahren hauptberuflich vom Obstanbau lebt, von seiner Frau Anita, seinen Eltern und Bruder Axel. Auch sein kleines achtmonatiges Söhnchen Pascal ist schon mit Leib und Seele dabei, wie er beim Pressetermin unter Beweis stellte. Friedlich auf Papas Arm gekuschelt betrachtete er die wohlriechenden Buschbäume schon mal aus nächster Nähe. Vielleicht bekommt Pascal ja auch eines Tages Spaß daran, ins Familienunternehmen mit einzusteigen. Arbeit ist genug da, wie sein Vater aus eigener Erfahrung zu erzählen wusste. „Wer sich für diesen Beruf entscheidet, muss bereit sein, von morgens bis abends zu arbeiten.“ Auch an ein freies Wochenende ist in dieser Sparte nicht zu denken, denn die Produkte der Ripplingers können samstags auf den Bauernmärkten in Saarlouis und Saarbrücken und auch donnerstags in Merzig erworben werden.

„Bei uns kann man das Obst noch mit Schale und ohne Reue essen. Der umweltschonende Anbau der Obstanlagen unterliegt den Richtlinien des Saarlandwirts und wird über die Landwirtschaftskammer kontrolliert.“

◆ Die Anlage Klosterberg ist in Merzig hinter der Wilhelmstraße in Richtung Panoramaweg zu finden. Hinter der dritten Einfahrt der Obstplantage befindet sich eine große Freifläche mit Parkmöglichkeiten für Besucher und die Kundschaft.

